

## Das Schwert Karls des Grossen.

Das bei den deutschen Reichsinsignien in Wien bewahrte »Schwert Karls des Großen« soll aus dem Grabe des ersten mittelalterlichen Kaisers stammen. Aber deutsche und ungarische Forscher haben bereits darauf hingewiesen, daß der Säbel Beziehungen zu den Säbeln aus der Zeit der ungarischen Landnahme besitzt. Jetzt hat Prof. Zoltan Toth in seiner Antrittsvorlesung in der Ungarischen Akademie der Wissenschaften in Budapest die Frage nach der Herkunft der Kroninsignie wohl endgültig gelöst.

Darnach ist sie die Fortbildung einer Säbelart, die die Ungarn aus ihrer bisherigen südrussischen Umgebung des Kasarenreiches mitbrachten, als sie am Ausgange des 9. Jahrhunderts von Pannonien Besitz ergriffen. Und zwar muß es sich beim Säbel Karls des Großen um das Werk eines zunftmäßigen Handwerkers handeln, der vielleicht, kasarischen Stammes, an der Landnahme teil-

nahm. Die bei verschiedenen ungarischen Klingen der Landnahmezeit im unteren Drittel auftretende Zweischneidigkeit ist ein Reagieren der Waffe auf die neue Umgebung; der Kampf gegen die schwere fränkische Rüstung erforderte die Stoßfähigkeit der Klinge.

Als Entstehungszeit ergibt sich der Zeitraum kurz vor der Dynastie der Arpaden, also die zweite Hälfte des 10. Jahrhunderts — nahezu 200 Jahre nach Kaiser Karl. Die Waffe ist dann, wohl im Schutze der Tradition als »Attilas Schwert« nach Aachen gelangt, um der bis dahin überaus angesehenen »heiligen Lanze« als staatsrechtliches Symbol den Rang streitig zu machen. Bis zur Kaiserkrönung Franz II., des nachmaligen ersten Kaisers von Oesterreich Franz I., im Jahre 1792 hat die Waffe als erste Insignie des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation gegolten.

## Auktion Fleischner.

Die Versteigerung der Ausgleichsmasse Alexander Fleischner, die das Dorotheum in Wien an drei Tagen (29. Februar, 1. und 2. März) durchführte, ergab 53.800 S. Besonders gut gingen die alten Bilder, deren Ausrufspreise in vielen Fällen überboten wurden. Die nicht verkauften Objekte kommen am 15. März zur Relizitation.

Nachstehend die erzielten Preise in Schilling:

1 Portal. Venezianisch, 17. Jahrh. . . . . .	200
2 Vier Eisengitter . . . . .	45
3 Fensterkorb, Schmiedeeisen, 18. Jahrh. . . . .	85
4 Tisch mit geschweiften Platte und runden Ecken, intarsiert, 18. Jahrh. . . . .	160
5 Standreliquiar aus vergoldetem Holz . . . . .	70
6 Zwei Eisenständer mit venezianischen Kupferbecken . . . . .	130
9 Gotisierender geschnitzter Altar . . . . .	160



Fig. 3. Schwager, Brustbild einer brünetten jungen Dame. Auktion des Wiener Dorotheums. 21. bis 23. März.

10 Barockfigur des hl. Wolfgang, 17. Jahrh. . . . .	110
11 Holzstatue eines hl. Eremiten, um 1450 . . . . .	100
12 Auferstandener Christus aus dem Gespreng eines Altars, um 1490 . . . . .	140
13 Holzstatue des hl. Leonhard, um 1440 . . . . .	90
14 Gotische Holzstatue eines Ritterheiligen . . . . .	85
16 Rechteckige Blechtüre mit Adler . . . . .	60
17 Eiserne Tür . . . . .	50

19 Einflügeliges kleines Pfeilerkästchen, Tirol, 17. Jahrh. . . . .	160
20 Kleine vergoldete Barockvitrine . . . . .	140
22 Rechteckige Deckeltruhe . . . . .	80
23 Sechs geschnitzte Sessel nach Art der Bauernstühle . . . . .	140
24 Sessel wie Nr. 23 . . . . .	55
26 Großer Eisenmörser, Ende 18. Jahrh. . . . .	40
27 Zwei gestielte Räucherpfannen, 17. Jahrh. . . . .	30
30 Türumrahmung, Rheinisch, 16. Jahrh. . . . .	130
31 Zwei hohe Holzkonsolen . . . . .	50
32 Holzständer, Ende 17. Jahrh. . . . .	75
35 Statuette der sitzenden Maria mit Kind, um 1700 . . . . .	45
36 Heilige Anna Selbdritt im Stile der Zeit um 1500 . . . . .	100
40 Messingteller, 17. Jahrh. . . . .	30
41 Zwei runde tiefe Teller, 18. Jahrh. . . . .	42
42 Kienspanhalter, ein Hobel, ein Streithammer . . . . .	45
43 Zwei Teller aus Bauernmajolika . . . . .	38
44 Zwei Kirchenleuchter aus versilbertem Weißmetall, 18. Jahrh. . . . .	45
45 Vier rechteckige Konsolen, Ende 17. Jahrh. . . . .	100
46 Statue der stehenden Madonna mit Christuskind. Oberösterreichisch, um 1500 . . . . .	120
47 Antwerpener Maler, um 1670. Inneres der Jesuitenkirche in Antwerpen, 138:198 cm . . . . .	350
48 Hochlehniger Armstuhl . . . . .	40
49 Kleiner Büfetschrank, Tirol, um 1574 . . . . .	170
50 Zwei randlose Schüsseln aus Fayence von Monte Lupo, 17. Jahrh. . . . .	140
57 Zwei Teile einer Seidendecke. Oesterreichisch, um 1700 . . . . .	20
58 Getriebene Kupferplakette, darstellend die Auffindung des Leichnams einer Heiligen, Venedig, um 1600 . . . . .	80
60 Zwei Rokokostockerln, 18. Jahrh. . . . .	180
61 Pfeilerschrank, Bologna, um 1600 . . . . .	400
62 Zwei schmiedeeiserne Leuchtergestelle, 18. Jahrh. . . . .	120
63 Tintenzug aus gebranntem Hafnerton, 17. Jahrh. . . . .	20
64 Holzfigur, Christus an der Geißelsäule, 17. Jahrh. . . . .	90
65 Weihbrunnkessel aus weiß glasierter, mähr. Fayence . . . . .	12
66 Holländisch, 17. Jahrh. Bildnis eines Mannes mit Mühlsteinkragen . . . . .	80
68 Art des Gottfried van Schalcken. Schlafendes Mädchen bei Kerzenlicht, 17:20 cm . . . . .	70
69 Art des Frans Snyders. Eberjagd, 163:232 cm . . . . .	350
70 Hochlehniger Armstuhl, Nußholz . . . . .	100
72 Wachslicht auf Holzstange . . . . .	50
73 Englisch, 18. Jahrh. Landschaft mit Vieh und Staffagefiguren, 43:53 cm . . . . .	140
74 Deutsch, 18. Jahrh. Junger Mann als Hirte; links auf der Erde eine Zackenkrone, 95:72 cm . . . . .	65
76 Flämisch, 17. Jahrh. Die Flohhatz, 28:41 cm . . . . .	380
77 18. Jahrhundert. Eine russische Schenke mit Zechern, 38:32 cm . . . . .	110
78 Spiegel mit Metallauflagen am Rahmen . . . . .	80
79 Dreiladige Kommode, Nußholz, Trientinisch, um 1700 . . . . .	180
80 Runde Majolikaskhüssel, 17. Jahrh. . . . .	45
81 Desgleichen . . . . .	55
82 Runder Teller aus italienischer Majolika, 18. Jahrh. . . . .	38
83 Dielenuhr in Form einer Säule, Ende 18. Jahrh. . . . .	80
84 Kleiner Damenschreibtisch aus Nußholz, Tirol, 17. J. . . . .	500
86 13 verschiedene Brettsteine aus dem Anfange des 18. Jahrh. . . . .	45